Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 4 (1897)

Heft: 12

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

des Kindes anzuschließen hat, von der Anschauung des Einzelnen zu getreuen Vorstellungen und von den Einzelvorstellungen zur Gesamtvorstellung, zum Begriffe fortschreitet und in der Zusammenfassung des Gewonnenen die systematische Uebersicht zu gewinnen sucht. Das System darf nicht Ausgangspunkt des Unterrichtes sein, sondern muß dessen Endpunkt bilden, dessen Ziel und Abschluß. — So bot der theoretische Teil des Belehrenden und Anregenden genug. Möge die Verwirklichung, die Tat nicht ausbleiben! Die Wahlen bestätigten einstimmig das gegenwärtige Komitee und bewiesen, daß die Persönlichkeiten das volle Vertrauen der Lehrerschaft haben.

Zum Schlusse machte Herr Erziehungsrat Steiner die Anregung, die Lehrerschaft möchte den nun im Kantonsrat zur Besprechung kommenden Entwurf des neuen Erziehungsgesetzes studieren und ihre Wünsche der vorberatenden Kommission überreichen. Mit Freuden wurde diese Anregung begrüßt. Man wählte sofort ein Komitee, das von je einem Lehrer eines Schulrates bestehen und von der betreffenden Lehrerschaft selbst gewählt werden solle. An dieses Komitee haben die Wünsche zu gelangen und dasselbe hat sie dann einer außerordentlichen, im Laufe des Sommers zusammenzurufenden kantonalen Lehrerkonferenz zur Beschlußfassung vorzulegen. Möge ein guter Stern auf dieser definitiven Beschlußfassung walten und möge man besonders beachten, daß wir am weitesten kommen, wenn wir in den Ansprüchen möglichst bescheiden sind. Es wäre traurig, wenn das Zustandekommen des von der Lehrerschaft schon lang ersehnten Schulgesetzes durch sie selbst, d. i. durch zu große Ansprüche verunmöglicht würde! Vorsicht ist die Mutter der Weisheit! Ein vortreffliches Mittagsmahl stärkte Körper und Geist nach der langen, mit großem Ernst vollzogenen Arbeit. Toaste, Gesänge, Klaviervorträge brachten Ernstes und Humoristisches, so daß die Zeit viel zu rasch vorüberflog! Es war ein schöner Tag und eine schöne Konferenz. (. . . r.)

NB. Der Kantonsrat hat am 20. Mai dies beschlossen, der kantonalen Lehrerschaft eine genügende Anzahl Exemplare des Entwurfes des neuen Schulgesetzes zuzustellen mit der Einladung, bezügliche Wünsche bis Ende Juni ihm zuzustellen. Zur Begutachtung wurde eine 7gliedrige Kommission gewählt, worunter auch Hochw. Rektor Keiser, der Vorstand der kantonalen Lehrerkonferenz. Es geht vorwärts!

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Die Zahl der städtischen Primar-Schulkinder in allen 5 Kreisen beträgt 12,649, die der Sekundarschüler 2765, die Zahl der Lehrstellen an der Primarschule 229 und die an der Sekundarschule 83. Die Zahlen sind pro 1897/98 angesetzt. — Das Schülermaximum ist 55 und wird im Kreise III. von 31 Klassen überstiegen.

Die Universität ist im Sommer von 686 Studierenden besucht, wovon 238 Damen.

Der Schweizerische Gewerbeverein zählt 95 Sektionen mit 18,300 Mitgliedern und einem Vermögen von 116,500 Fr.

Schaffhausen. Der große Rat hat die Errichtung einer pädagogischen Abteilung am Gymnasium beschlossen. So wird also Schaffhausen wieder ein Seminar erhalten, das mit Beginn des Wintersemesters 1897/98 eröffnet wird und unter der Leitung von Dr. J. Erni von Thundorf steht.

Zug. Ein neues Schulgesetz ist vor den Kantonsrat gelangt. Eine 7gliedrige Kommission wird dasselbe prüfen und begutachten. Auch die Lehrerschaft hat dasselbe zugestellt erhalten und wird den Entwurf beraten und gemeinsame Wünsche und Begehren bis Ende Juni einreichen.

Aargau. Lehrer Nauer in Hägglingen wirkt demnächst 50 Jahre an dortiger Mittelschule. Derohalben ein Jubiläum und Jugendfest.

Die Rettungsanstalt Hermetschwyl verpflegte 1896 über 80 Kinder und erzielte ein Defizit von 356 Fr. Die Gesamtschuld beträgt: 96,924 Franken, Doktor- und Apothekerechnung macht nur 29 Fr. aus. Wer hat, der gebe; Gott lohnt!

Thurgau. Die Besoldung der Lehrer an der Kantonsschule beträgt 3000—3800 Fr. Alterszulage vom Staate erhalten die Lehrer aller Schulstufen nach 6—10 Dienstjahren 100 Fr., nach 11—15 Jahren 200 Fr., nach 16—20 Jahren 300 Fr. und nach 21 und mehr Jahren 400 Fr.

Schwyz. Dem „Vaterland" ist zu entnehmen, daß die schwyzerische Lehrerschaft demnächst in der Kaserne in Luzern einen mehrtägigen Turnkurs zu bestehen habe. Mag nichts schaden meinetwegen. Aber zeitgemäßer und eingreifender dürfte unter Umständen doch ein praktischer Kursus in Erteilung des deutschen Sprachunterrichtes an der Hand der nun abgeschlossen vorliegenden neuen Schulbücher sein. So ein methodischer Kursus, so ein kollegialer Meinungsaustausch über das Wie des gebotenen Sprachstoffes müßte jedem Lehrer willkommen sein. Zudem hätte er noch den großen Vorzug vor dem ausgekündigten, daß er neu und volkstümlich wäre.

Uri. Der Kanton besitzt seit 10 Jahren eine kantonale Erziehungsanstalt für arme und verwahrloste Kinder. Mit 20 Kindern wurde sie eröffnet und ist heute von 54 besucht. Alle bis heute ausgetretenen Kinder, meldet das „Wochenblatt", sind brav geblieben, fleißig und arbeitsam.

In Seelisberg resignierte der wackere Lehrer J. J. Truttmann, an seine Stelle trat J. Graf, dessen musikalische Leistungen bereits rühmende Anerkennung finden.

Freiburg. Die philosophische Fakultät der Universität schafft zu Ehren des verstorbenen Rektors Gremaud einen Fond, dessen Zinsen alle 3 Jahre als Gremaud-Preis für das beste schweizergeschichtliche Werk verteilt werden sollen.

Für den IV. internationalen wissenschaftlichen Kongreß, der mit 16. Aug. anhebt, sind 250 Abhandlungen eingelaufen und bereits 1900 Mitglieder angemeldet.

1895 zählte die Lehrer-Alterskassa 284 Mitglieder und ein Vermögen von Fr. 141,640. 20 Ct. 70 Mitglieder erhielten die Minimalpension von 80 Fr. und 29 den Ruhegehalt von 150—300 Fr.

Glarus. Lehrer Beeler in Näfels wurde fast einstimmig zum Mitgliede des Schulrates erkoren.

Das Gesuch der 2 Arbeitslehrerinnen um Gehaltserhöhung erhielt abschlägigen Bescheid trotz Empfehlung der Majorität des Schulrates.

Die kantonale Lehrerkonferenz nimmt zuwartende Stellung in Sachen der geplanten eidg. Schulinitiative. Unterstützt! Das Schulbarometer weist heute auf — Sturm.

Unterwalden. Die Marianische Akademie der Studierenden am Kollegium St. Fidelis in Stans hielt am Auffahrtsfeste eine brillante öffentliche Sitzung ab. Zur Darstellung gelangten „Die Christenverfolgungen der ersten Jahrhunderte". Wahrlich, unsere katholischen Lehranstalten erziehen und belehren in echt zeitgemäßer, Vergangenheit und Gegenwart verbindender Weise.

Der Männer- und Arbeiterverein Stans hält im Laufe des Jahres eine Anzahl populär-wissenschaftliche Vorträge. Den Anfang macht Hochw. H. P. Alfred Benz, O. Cap. über Elektrizität mit Rücksicht auf die damit zusammenhängenden Naturerscheinungen.

St. Gallen. Der gesamte Erziehungsrat trat in einem Aufrufe für den 4. Seminarkurs in die Schranken.

Der 4. Seminarkurs fiel mit Glanz durch. Ein greifbarer Wink für Behörden, Parteiführer und — Lehrer.

Der Schulrat Gossau hatte geplant, den Schulgenossen eine Erhöhung des Lehrergehaltes um je 200 Fr. zu beantragen. Da aber die „Eisheiligen" gar ungnädiglich mit den geplagten Erdenpilpern verfuhren, so hielten die anerkannt tüchtigen Lehrer Goßaus den Zeitpunkt für den geplanten Antrag ungünstig und bewogen den Schulrat, den Antrag zurückzuziehen. — Hut ab vor dieser Einsicht und dieser unverfälschten Gradheit!

In Seebezirk und Gaster bildete sich eine Sektion des Vereines katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

In der außerordentlichen Bezirkskonferenz der Lehrerschaft Gossau wurde beschlossen: „Es sei die nächste Kantonalkonferenz ersucht, die Frage der Gründung einer kantonalen Lehrersynode aufs neue in Anregung zu bringen, um dieselbe an Stelle der jetzigen Kantonalkonferenz zu setzen, unter der Voraussetzung, daß den Besuchern der Lehrersynode die Reisespesen vergütet werden und zwar mit oder ohne Mitwirkung verfügbarer Mittel bestehender Konferenzkassen."

Appenzell J. Der Staat zahlt an jede Schule Fr. 450, zudem für je 10 Schüler einen Beitrag von 40 Fr. Der Modus der Staatsbeiträge datiert aus den 50ger Jahren.

Luzern. Von der durch den großen Rat geplanten Gymnasialreform sagt ein tiefgründiger Korrespondent der „Thurg. Woch.: „Dem Gymnasiasten soll die Möglichkeit beschnitten werden, sich eine christliche Weltanschauung auf philosophischer Grundlage zu bilden. Das ist der Kern der ganzen Reform." Bekanntlich will die „Reform" Reduktion des Gymnasiums von 8 auf 7 Klassen, — dabei aber zugleich ausgedehntere Pflege der Mathematik, der Naturwissenschaften und der modernen Sprachfächer — und all das auf Kosten der Philosophie. — Der Korrespondent ist nicht auf den Kopf gefallen.

Frankreich. Ein gewisser Grégoire, der seinen Sohn auf schreckliche Weise mißhandelt und dann ausgesetzt hatte, wurde vom Schwurgerichte in Paris zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Amerika. Moderne Konjugation: Maggi Suppenwürze — Magst du Suppenwürze — Mag er Suppenwürze ꝛc. Liebig Fleischextrakt — Liebst du Fleischextrakt — Liebt er Fleischextrakt ꝛc.? In Amerikanischen Schulen tatsächlich vorgekommen.

Nordamrika zählt 1170 deutsche Pfarrschulen.

Heiligenstadt. Den 7.—9. Juni war die Generalversammlung des katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reiches. Der Verband zählt 7000 Mitglieder. Vorab handelte es sich um Enthüllung des Denkmals für Vater Kellner.

Mähren. Die freisinnige Lehrerschaft Mährens protestierte s. Z. öffentlich gegen den Wahlhirtenbrief des österreichischen Episkopates. Als Folge hievon sehen wir nun in Mähren einen katholischen Lehrerverein erstehen, den die kirchlich gesinnten Lehrer soeben gründen. So ist's recht. — So wächst das Ansehen des Lehrerstandes.

Bayern. 1894/95 bestanden im ganzen Königreiche 142 simultane Werktagsschulen, wovon in der Pfalz 79.

Madagaskar. Ende 1896 zählten die Jesuiten und die mit ihnen tätigen Genossenschaften der christlichen Schulbrüder und der Josephsschwestern von Clugny in ganz Madagaskar alles in allem 68,582 Schulkinder. Die Bewegung für die katholischen Schulen ist seit dem Kriege sehr im Wachsen begriffen.

Deutschland. In Göttingen haben wieder 2 Corps Kollegienzwang für ihre Mitglieder eingeführt. Schadet wahrlich nichts.

Norwegen. Mit großer Majorität beschloß der Storthing, das bisherige Verbot auf Zulassung katholischer Mönchsorden in Norwegen aufzuheben. Und was tut die „freie" Schweiz?

Innsbruck. Bei den Jesuiten allhier studierten seit 30 Jahren rund 300 Schweizer Theologie. Erschrecklich!

Kamerun. Die Station Marienberg allein unterrichtet in einer Reihe von Schulen über 900 Schüler, die Station Kribi 70, Edea 40, Buomba 60 und Engelberg 50. Die Lehrer sind vielfach Eingeborne.

Kleinasien. In Biksaija um Beirut herum unterhielten die Jesuiten 1894: 19 Knabenschulen mit 29 Lehrern und 1276 Schülern und 6 Mädchenschulen mit 13 Lehrerinnen und 485 Mädchen. Im Libanon und andern Orten Syriens hatten 1896 die Franziskaner etwa 80, die Lazaristen etwa 110, die Jesuiten 192 Schulen. In den letzteren 192 wurden 11,545 Kinder von 294 Lehrkräften unterrichtet und erzogen.

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. **Bedenk es wohl!** Ein Betrachtungsbüchlein für Christen aus allen Ständen, die es mit ihrem Seelenheile ernst nehmen. Frei nach dem Englischen bearbeitet von Dr. theol. **C. Schieler**, Stadtpfarrer. Nebst einem Anhange. 1897. 16°. 372 Seiten. Preis geb. *M.* 0. 75 Verlag der **A. Laumann'schen Buchhandlung, Dülmen i. W.**

Dieses Werkchen bietet 23 Betrachtungen über die großen Glaubenswahrheiten, welche entweder an und für sich die letzten Dinge des Menschen zum Gegenstande haben, oder zu denselben in direkter Beziehung stehen. Sodann folgen 7 Betrachtungen über das Leiden Christi. Alle zusammen setzen bei denjenigen, die sie gebrauchen, keine Gewandtheit im betrachtenden Gebete voraus. Man soll sich mit einem oder dem andern Punkte begnügen, denselben gehörig durchdenken und auf sich anwenden, um am folgenden Tage auf ähnliche Weise einen andern Punkt in Erwägung zu ziehen. Das kann eben jeder, zumal infolge der Unterstützung, welche ihm hier in jedem Falle geboten wird Uebrigens können auch Personen, welche im Betrachten schon erfahren sind, das Büchlein mit bestem Erfolge benutzen, weil der darin enthaltene Stoff erster Güte ist und so recht die Eignung hat, die Seele von allem Sündhaften und Irdischen loszuschälen und ihr Streben himmelwärts zu richten. Der beigegebene Gebetsteil entspricht allen diesbezüglichen religiösen Bedürfnissen eines katholischen Christen. Schließlich sei hier noch bemerkt, daß unser an den englischen Text des Bischofs Chalonner sich anlehnendes „Bedenk es wohl" nicht verwechselt werden darf mit einem Büchlein gleichen Titels, welches aus dem Französischen übersetzt ist.

2. **Rosenkranz-Büchlein** von P. **Dominikus M. Scheer**, Ord. Praed. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 1897. 16°. 256 Seiten. Preis geb. *M.* 0. 75. Verlag der **A. Laumann'schen Buchhandlung, Dülmen i. W.**

Der erste Teil dieses Büchelchens enthält einen gründlichen und erschöpfenden Unterricht über den Rosenkranz bezw. über dessen Vortrefflichkeiten, Wirkungen und Ablässe. Die gebotene Kürze gestattet uns nicht, hier die zahlreichen, interessanten Gesichtspunkte, von welchen aus der Verfasser seinen Gegenstand behandelt, einzeln anzugeben. Der zweite Teil enthält die gewöhnlichen Andachtsübungen eines katholischen Christen (darunter zwei schöne Meßandachten und einen sehr erbaulichen Beicht- und Kommunion-Unterricht) und kurze Betrachtungen über die 15 Geheimnisse des Rosenkranzes mit entsprechenden Gebeten. Für Priester, welche die Vollmacht haben, in die Rosenkranzbruderschaft aufzunehmen und Rosenkränze zu segnen, sind die dazu nötigen Formeln in lateinischer Sprache beigefügt. Mitglieder der Rosenkranzbruderschaft, wie überhaupt alle zu dem einfachen Volke zählenden Liebhaber des Rosenkranzes, werden eines Büchleins dieser Art, zumal was die Belehrungen und Erwägungen betrifft, kaum entbehren können und wohl am liebsten nach dem vorliegenden greifen, sobald sie von dem inneren Werte und der praktischen Einrichtung desselben Kenntnis genommen haben. In einer vorgedruckten bischöflichen Gutheißung wird dasselbe als „eine ganz vorzügliche Anweisung, den heiligen Rosenkranz verstehen, schätzen und gut beten zu lernen", empfohlen.